

Schluss mit den Sonntags-Reden – die Bundesregierung muß in die Pflicht genommen werden:

Sofortige Erforschung & Erprobung der Therapieverfahren zur Zerstörung der HIV-produzierenden Zellen mit öffentlichen Geldern!

Sieg im AIDS-Prozess in Südafrika – erst ein Anfang!

Zähneknirschend hatte das Kartell von 39 Pharmamultis seine Klage gegen die südafrikanische Regierung zurückgezogen. Diese hatte beschlossen, AIDS-Nachahmer-Medikamente zu importieren, die um 95% (!) preiswerter sind als die Produkte der Pharmafirmen, obwohl sie wirkstoffgleich sind ("Generika"). Mit einer bisher beispielsweise Kampagne wurden die Pharmamultis weltweit unter Druck gesetzt. 250.000 Unterschriften wurden in sechs Wochen gesammelt. Demonstrationen, die von Pretoria bis New York, von Kopenhagen bis Manila stattgefunden haben, sorgten für Unruhe in den Chefetagen der Multis und in die Reihen der gesamten Pharmedia. Für den Fall einer

Prozessniederlage hatten südafrikanische Gewerkschaften Streiks angekündigt. Dieser wichtige Etappensieg ist aber erst ein kleiner Anfang im Kampf gegen das weltweite AIDS-Massensterben, insbesondere im südlichen Afrika: Denn obwohl derselbe Pillenmix, der jährlich bisher 15.000\$ pro Person kostete, jetzt für 300\$ geliefert werden kann, kann sich die überwiegend schwarze betroffene Bevölkerung dies kaum leisten. Zudem fehlt für diese die medizinische Infrastruktur (ärztliche Betreuung, laufende Tests zur Bestimmung der Viruslast und der Helferzellen etc.)

Weitgehende Beschränkung auf Therapieverfahren zur Hemmung der Virusvermehrung

Die 39 Pharmamultis haben in der AIDS-

(Fortsetzung siehe Seite 2)

Unterstützen Sie unsere Unterschriftenaktion zur sofortigen Erforschung und Erprobung der Immuntherapie! (s. Seite 4)



"Hexe" Laura

Gastronomin, Ehrenmitglied der Deutschen AIDS-Hilfe, Positiven-Preisträgerin BaWü, Mitglied im Förderverein "Neue Wege in der HIV-Therapie" & Organisatorin des Tagescafés von "Positive begeben Positive": *"Ich bin Mitglied im Förderverein und unterstütze die Unterschriftenaktion, weil ich dafür bin, dass keine Möglichkeiten im Kampf gegen AIDS unerforscht bleiben, die das menschliche Leben verlängern und verbessern können!"*



Dr. med. Günther Bittel

Arzt für Allgemeinmedizin, Mitglied im Arbeiterbildungszentrum und im Förderverein "Neue Wege in der HIV-Therapie": *"Der ärztliche und menschliche Kontakt mit HIV-Infizierten und die Tatsache, dass eine wahrscheinlich sinnvolle Therapie in der Erforschung bereits jahrelang boykottiert wird, ist für mich eine starke Motivation, aktiv zu werden. Es müssen sich viele Menschen engagieren, dass weltweit eine Behandlung für alle Infizierte möglich wird."*



Lilo Wassmann

Zweifach betroffen durch den Aids-Tod des Lebensgefährten und durch eigene HIV-Infektion sowie im Fördervereins "Neue Wege in der HIV-Therapie": *"Ich will die Anti-p24-Therapie fördern, damit mögliche Behandlungschancen nicht mehr jahrelang ungenützt bleiben."*

Besuchen Sie unseren Informationsstand auf der Industrieausstellung!

Einladung zum „Forum Neue Wege in der HIV-Therapie“ beim 8. Dtsch. AIDS-Kongress

Ort: Estrel Hotel, Sonnenallee 225, Flügel 3, 3. Etage, Raum 30310

Zeit: Samstag, 7. Juli, 14 bis 16 Uhr.

Das Forum ist ein offener Treff, der etwa zweimal im Jahr stattfindet. Dort tauschen sich interessierte Ärzte, Wissenschaftler, Betroffene und interessierte Laien über neue Entwicklungen und Wege in der HIV-Therapie aus. Das Forum will mit dazu beitragen, dass Forschungsansätze erforscht und gefördert werden, die von der Pharmaindustrie und der Forschungslobby negiert werden. In der Session zum AIDS-Kongress wollen wir vor allem die Vorträge bringen, deren Aufnahme in das offizielle Kongressprogramm abgelehnt wurden. Im Mittelpunkt stehen bisher Immuntherapieansätze zur gezielten Zerstörung der HIV-produzierenden Zellen, mit der Chance einer möglichen Heilung.

Auslese per Geldbeutel

Zur weltweiten Bekämpfung von AIDS sind wissenschaftliche Konferenzen notwendig. Dazu gehört der Austausch mit Initiativen, die sich die Bekämpfung von AIDS zur Aufgabe gemacht haben. Von daher kann es nicht angehen, dass nichtkommerzielle, ohne staatliche Zuschüsse und ehrenamtlich arbeitende Gruppen für einen kleinen Informationsstand auf dem 8. Deutschen AIDS-Kongress 2000 bis 3000 DM Standgebühr zahlen sollen, weil die Deutsche AIDS-Hilfe (DAH) zu wenig Fläche für den „Markt der Möglichkeiten“ zugeteilt bekam. Auch für kleine wissenschaftlich arbeitende innovative Unternehmen ist das ein dicker Brocken. Ob gewollt oder nicht, **objektiv wird damit eine gewisse Auslese getroffen und Zensur ausgeübt!** Nur die reichen großen Pharmafirmen können sich das leisten und tragen so zur Finanzierung des Kongresses maßgeblich bei. Auch durch deren Sponsorenschaft in Form von Kongressspenden, Sponsoring von AIDS-Organisationen und Finanzierung von Kongressrednern, hängt die Durchführung solcher Kongresse an deren finanziellen Tropf und erzeugt zwangsweise Wohlverhalten, mangelnde Kritikfähigkeit und sichert nicht nur über ihre Symposien deren dominierenden Einfluß auf das Kongressprogramm mit seinen Inhalte. **Wir vom Förderverein protestieren gegen solche Praktiken und fordern künftig mehr Fläche für ehrenamtlich arbeitende Gruppen sowie dass solche Kongresse aus öffentlichen Geldern finanziert werden!**

Behinderung der AIDS-Impfstoffforschung: Warum wird das Schaf als Tiermodell abgelehnt?

Prof. Lurhuma infizierte in Kinshasa (Kongo) Schafe mit HIV. *„Er erhielt tatsächlich Antikörper, auf die die handelsüblichen ELISA-Test normal ansprechen. Die meisten dieser Schafe starben unter AIDS-ähnlichen Symptomen“* (Segal, „AIDS – Zellphysiologie, Pathologie und Therapie“, Verlag Neuer Weg 1992). Obwohl zahlreiche Veterinärmediziner auf die Möglichkeit hingewiesen haben, das Schaf als Modelltier für Therapie- und Impfstoffversuche zu verwenden (Frank et al. 1987, Narayan et al. 1988; Petrusson, Palsson und Georgson 1989 u. a. m.) weigerten sich bislang die etablierten Wissenschaftler in den USA und in Europa Prof. Lurhumas Untersuchungen zu überprüfen. Man quält lieber unnötig ganze Schimpansengenerationen mit Impfstoffversuchen – obwohl sie nachweislich nicht an AIDS erkranken. Denn ihre Makrophagen, das sind auch Immunzellen, die für den Verlauf von AIDS beim Menschen eine ganz zentrale Rolle spielen, werden gar nicht durch HIV infiziert! Geeignetes Labortier wäre aus diesem Grunde dagegen das Schaf!

Diese **Ignoranz gesicherter Forschungsergebnisse** ist empörend, und der Verdacht drängt sich auf, dass damit die aus vielen wissenschaftlichen Gründen unsinnige **Legende vom afrikanischen Ursprung des AIDS** durch den angeblichen, aber nie bewiesenen Übergang eines Affenvirus auf den Menschen unterstützt werden soll, aber von der nachgewiesenen grossen Ähnlichkeit von HIV und dem Schafs-Virus VISNA abgelenkt werden soll. Wohl vor allem, weil Professor Segal 1991 wichtige Indizien für die gentechnische Herstellung von HIV aus VISNA und einem menschenpathogenen Virus (HTLV1) vorgelegt hatte. *Erinnern wir uns: AIDS wurde erstmals vor 20 Jahren beschrieben, und zwar am 5. Juni 1981 in den USA! Soll wegen einer solchen Ignoranz weiterhin eine wirksame Impfstoffforschung zur Rettung von Millionen Menschenleben behindert werden?*

Statt neue Krankheitserreger künstlich „Wissenschaftsexperten“ konstruieren zu lassen, die vorhandenen optimal bekämpfen!

Kaum wird in den Massenmedien darüber berichtet, dass die USA derzeit mit über drei Milliarden Dollar an der Herstellung neuartiger biologischer Waffen arbeitet. Da das menschliche Erbmaterial vollständig kartografiert ist, könne hieraus vielleicht eine biologische Waffe möglich sein, die zielgerichtet beispielsweise nur schwarzhäutige Menschen töten würde. (Heimo Claasen, *„Waffen für den präzisen Völkermord – über die biologische Aufrüstung“*, WDR 3, Kritisches Tagebuch vom 2.2.99). Dass dieses nicht ohne Wissenschaftler gehen kann, ist klar. Aber wer sind sie? Ein solches Verbrechen ist zu ungeheuerlich, als dass sie es wagen können, sich öffentlich hierzu zu bekennen. Systematisch werden diese Forscher von der US-Regierung gedeckt und wird ihre Tätigkeit vor der Öffentlichkeit verschleiert.

„Menschlich“ vergleichbare Pläne und Projekte gab es in den USA bereits 1969. Damals hatte das Pentagon beim US-Kongress Gelder bean-

Forschung weltweit eine beherrschende Position. Ihre kommerziellen Interessen spielen bei der Überprüfung neuer Therapieverfahren eine zentrale Rolle. Ihre Kombipräparate sind für sie derzeit ein lukratives Geschäft. Diese hemmen zwar die Produktion neuer HI-Viren sehr erfolgreich, bewirken aber keine Heilung und können auch in Zukunft niemals zur Heilung führen. Denn es gelingt mit ihnen nicht, HIV vollständig im menschlichen Körper zu beseitigen. Therapieverfahren und Impfstoffe auf der Grundlage der p24-Antikörper zur Zerstörung der virusproduzierenden Zellen wurden jedoch bisher von den Multis nicht überprüft, nicht an-

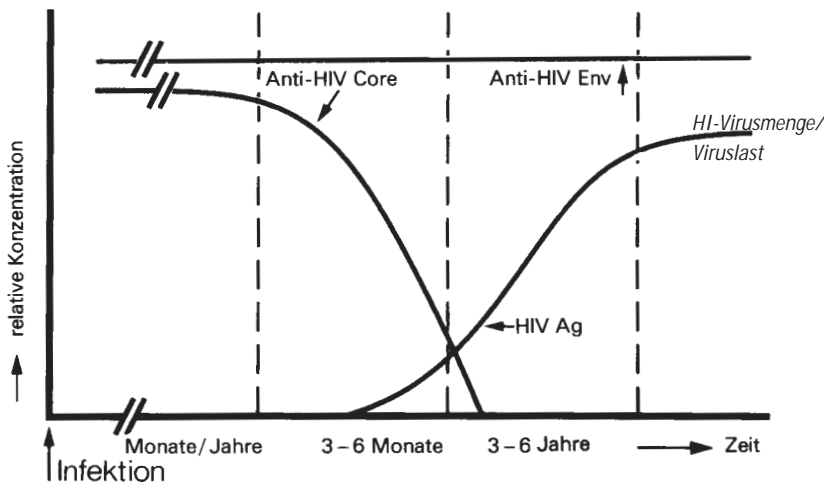
gestrebt und verfolgt oder aber die Öffentlichkeit erfährt von solchen Forschungsarbeiten nichts. Sie wollen ganz offensichtlich keine Forschung und Therapie, die ihre Gewinne mit den patentierten AIDS-Pillen gefährden könnten.

Auch die staatlichen Gesundheitsstellen fallen in diesem AIDS-Forschungsbereich durch eine empörende Untätigkeit auf. **Wissenschaftlich gesicherte Forschungsergebnisse zur Erforschung und Erprobung einer weltweit einsetzbaren, nebenwirkungsarmen und wirksamen Immuntherapie werden nun seit vielen Jahren ignoriert und boykottiert!**

Um welche wissenschaftlich gesicherten Erkenntnisse handelt es sich, über die auch wieder beim 8. Deutschen AIDS-Kongress in Berlin keine eingereichten Vorträge während des offiziellen Kongressprogramms gehalten werden dürfen?

- Verschiedene Wissenschaftlergruppen wie z. B. Ikuta, K. et al. wiesen bereits 1990 (!) nach, dass in der Zellmembran HIV-infizierter Zellen p24- und p17-HIV-Eiweißbestandteile bei einer HIV-Infektion eingebaut werden. **Das ermöglicht den gezielten Angriff mit spezifischen Antikörpern auf die infizierten und HIV-produzierenden Zellen sowie ihre zuverlässige Zerstörung.**
- Ebenso ist seit Jahren bekannt, dass das Immunsystem von HIV-positiven Menschen in der Frühphase der Infektion neben Antikörper gegen die HIV-Hülle auch Antikörper gegen HIV-Kapsel-eiweiße, wie z.B. p24 bildet. **Sobald und solange Antikörper gegen p24 vorhanden sind, wird die Zahl der HI-Viren klein gehalten und es kommt zu keinen lebensbedrohenden AIDS-Symptomen.**
- Verschiedene Wissenschaftler setzten die passive Immuntherapie zur Therapie Infizierter ein (Karpas, A. et al.1988, Levy, J. et al. 1994, Vittecoq, D. et al. 1995, passive Immuntherapie = Übertragung von Antikörper mit therapeutischer Wirkung). Dabei wurden Antikörperlösungen eingesetzt, die aus Seren HIV-Infizierter gewonnen wurden. Prinzipiell konnte dadurch die Viruskonzentration gesenkt und die Zahl der T4-Zellen erhöht werden. Allerdings waren diese Antikörperlösungen in ihrer Zusammensetzung hinsichtlich Spezifität auf HIV-Eiweiße aus der Kapsel oder Hülle nicht standardisiert. Dies geschah, obwohl ebenso seit Jahren durch verschiedene Studien von mehreren Wissenschaftlergruppen bekannt ist, dass nicht alle HIV-Antikörper eine positive Rolle spielen. **Hohe Spiegel von Antikörpern, die gegen die Hüllproteine gerichtet sind, korrelieren nämlich mit einem Fortschritt der Erkrankung zum AIDS-Vollbild** (Lefrère et al. 1988, Weber et al. 1990)! Dies dürfte auch der Hauptgrund sein, warum bislang die Bemühungen um die Schaffung eines wirksamen Impfstoffs erfolglos geblieben sind – denn bis auf wenige Ausnahmen orientierten sich diese auf diese schädlichen HIV-Hüllproteine-Antikörper (Wigzell, Spektrum der Wissenschaft Spezial 2, Ärztliche Praxis 47/2001). **Allen Warnungen zum Trotz werden weiterhin menschengefährdende Versuche eines mit Hilfe von HIV-Hüll-eiweiß hergestellten Impfstoff in Afrika und Asien durchgeführt, obwohl die negative Rolle des Hüllantikörper gp120 beim HIV-Krankheitsverlauf eindeutig belegt ist. Solche Versuche müssen international ethisch geächtet und verhindert werden!**
- Bereits 1990 (!) wurde Prof. Jakob Segal mit seinem begründeten Vorschlag einer passiven Immuntherapie mit bio- bzw. gentechnologischen hergestellten Antikörper Anti-P-24 beim Bundesgesundheitsamt vorstellig. **Der damalige Leiter des AIDS-Zentrums, Professor Meinrad Koch, empfahl eine umgehende Überprüfung, verwies aber auf die fehlenden Möglichkeiten und Gelder des Amtes, dies selbst zu tun.** Jahrelang wurden entsprechende Initiativen des Kreises um Prof. Segal von Behörden abgeschmettert. Mit Argumenten wie *„die Wirkung des Antikörpers anti-p24 sei nicht geklärt“*, es sei alles *„so komplex“*, das Ursache-Wirkungsprinzip sei nicht eindeutig belegt, versuchen sie ihre über 10 Jahre dauernde Untätigkeit in diesem AIDS-Forschungsbereich zu rechtfertigen! Trotz der Herstellung von Anti-P-24-Antikörpern aus dem Eidotter von geimpften steril gehaltenen Hühnern (Dr. Kobilke 1996), trotz der Entwicklung eines aktiven Impfstoffes auf P24-Basis durch Prof. Salk (bekannt als Erfinder des Polio-Impfstoffes, der ausdrücklich auf den Antagonismus zwischen anti-p24-Antikörpern und der Virusvermehrung in seiner Patentschrift hinweist, 2000), wird dieser Weg zur Erprobung einer wirksamen Immuntherapie immer noch nicht ernsthaft verfolgt.

Das Aussitzen der Therapievorschläge zur Zerstörung der HIV-produzierenden Zellen durch die staatlichen Gesundheitsstellen muß endlich beendet werden!



Sobald die Menge der HIV-core-Antikörper anti-p24 zu sinken beginnt, nimmt die Viruslast (HIV Ag = HIV Antigen) zu (Abbildung aus Lexikon der Immunologie, München 1992, S. 60).

Wir setzen uns dafür ein, dass nach über zehn Jahren Boykott endlich die therapeutische Wirkung spezifischer p24-Antikörper sorgfältig überprüft, ein aktiver Impfstoff auf P24-Basis erprobt und bei Erfolg weltweit eingesetzt wird!

Die faulen Ausreden, die wir hier in Deutschland von der Regierung und den Pharma-Konzernen sowie dem Forschungs-Establishment hören, wir könnten uns nicht um die ganze Welt kümmern, Hauptsache den Infizierten hier werde geholfen, lassen wir nicht gelten! Auch aus der Sicht der Menschen mit HIV hierzulande, die zunehmend mit den toxischen Nebenwirkungen der Kombinationstherapie konfrontiert werden und in ständiger Sorge leben müssen, dass ihre Kombitherapie möglicherweise schon morgen nicht mehr greift, **rufen wir dazu auf, diesen Deutschen AIDS-Kongress zum Anlass zu nehmen, um öffentlich und laut gegen nunmehr 10 Jahre Boykott der Er-**

forschung und Herstellung einer wirksamen Immun-Therapie von AIDS in Deutschland zu protestieren!

Der relativ neue Weg mit der Radioimmuntherapie die erkrankten, HIV-produzierenden Zellen gezielt und schonend zu zerstören (Dr. Bergter, Expo 2000/Hannover) muß ebenso schnellstmöglich mit öffentlichen Geldern erforscht und erprobt werden – **wir dürfen nicht zulassen, dass es staatliche Gesundheitsstellen in enger Zusammenarbeit mit den Pharmamultis und den von ihnen abhängigen „Fach“-leuten weiterhin gelingt, solche Behandlungschancen jahrelang ungeprüft zu lassen und auf den AIDS-Kongressen nur ein Schattendasein einzuräumen! Kommt zum Stand des Fördervereins und unterstützt unsere Protest- und Unterschriftenaktion!**

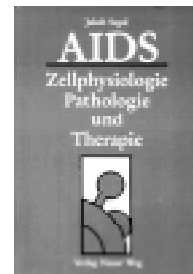
Förderverein Neue Wege in der HIV-Therapie,
Solidarität International e. V. (SI),
Arbeiterbildungszentrum e. V./Berlin

trägt für die Erforschung und Konstruktion eines die Immunabwehr zerstörenden – künstlich – hergestellten Mikroorganismus. Der stellvertretende Direktor des US-Verteidigungsministeriums Dr. Dr. M. McArthur führte vor einem Ausschuß des US-Kongresses u. a. aus: *„Die dramatischen Fortschritte auf dem Gebiet der Molekularbiologie veranlaßten uns, die Möglichkeit der Anwendung dieses Wissenschaftsgebietes auf die biologische Kriegsführung zu untersuchen. (...) Alle bisher bekannten biologischen Kampfstoffe leiten sich von natürlich auftretenden Krankheiten ab und sind daher den Wissenschaftlern in der ganzen Welt bekannt. Innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre ist es wahrscheinlich möglich, einen neuen infektiösen Mikroorganismus herzustellen, der sich in einigen wichtigen Gesichtspunkten von allen bisher bekannten krankheitsverursachenden Organismen unterscheiden würde. Das Wichtigste davon ist, dass er allen immunologischen und therapeutischen Einwirkungen widerstehen würde, die uns bisher vor Infektionskrankheiten schützen. (...) Die Molekularbiologie ist eine relativ neue Wissenschaft. Es gibt auf diesem Gebiet nicht viele hochqualifizierte Wissenschaftler. (...) Es ist ein höchst umstrittenes Thema, und viele glauben, dass solche Forschungen unzulässig sind, weil sie zu einem neuen Weg der massiven Tötung breiter Bevölkerungsschichten führen würden.“* (aus: Segal/Segal/Klug: *„AIDS ist besiegtbar“*)
Dass es sich hierbei nicht um realitätsferne Planspinnereien eines einzelnen durchgeknallten Militärs handelte, mußte selbst ein Sprecher der US-Armee, nämlich Major Joseph Dealey, 1988 einräumen. Demnach wurde in Fort Detrick in dem von Prof. Robert Gallo 1977 aufgebauten und von ihm geleiteten P4-Sicherheitslabor mit für den Biokrieg bestimmten Erregern gearbeitet, *„einschließlich der virulenten Krankheitserreger, die mit gentechnischen Methoden künstlich erzeugt wurden, (...) bei denen ein hohes Risiko tödlicher Erkrankungen besteht, wobei für viele von ihnen nicht einmal Impfstoffe existieren“* (zitiert nach R. Jeffrey, Washington Post vom 12.9.88).

Veranstaltung des Arbeiterbildungszentrum (ABZ) mit Diskussion:

Südafrika braucht ein Sofortprogramm gegen Aids!

Freitag, den 6. Juli, 19.30 Uhr • TREFF international, Reuterstr.15
(Neukölln, Nähe Hermannplatz) • Referent: Christoph Klug,
Eintritt: 4/2 DM



Segal:
AIDS –
Zellphysiologie,
Pathologie und
Therapie.
60,- DM,
329 Seiten, ISBN
3-88021-211-2,
Essen 1992



Segal/Klug:
AIDS ist
besiegtbar.
30,- DM,
428 Seiten, ISBN
3-88021-262-7,
Essen 1995

**Was will der Förderverein
"Neue Wege in der HIV-Therapie"?**

Seine bislang 87 Mitglieder sind Menschen mit HIV und Aids, Ärzte, Mitarbeiter regionaler AIDS-Hilfen, eine Reihe Jugendliche und immer mehr Arbeiter und Angestellte verschiedenster Berufe. Der Verein will aktiv für die Erforschung wissenschaftlich begründeter Therapieansätze eintreten, um zur Entwicklung einer hochwirksamen und nebenwirkungsarmen Therapie beizutragen, die allen Menschen mit HIV zugute kommen soll. Der Förderverein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Beiträge und Spenden können bei der Steuer geltend gemacht werden. Der monatliche Mitglieds-Mindestbetrag beträgt 5 DM oder 2 DM (ermäßigt). Mitgliedswünsche an Förderverein "Neue Wege in der HIV-Therapie" c/o Dr. med. Günther Bittel, Siegfriedstraße 9, 47226 Duisburg. Tel.: 02065-31181; Fax: 02065-31182. Email: praxis.bittel@t-online.de.

**Was will „Solidarität
International e. V. (= SI)“?**

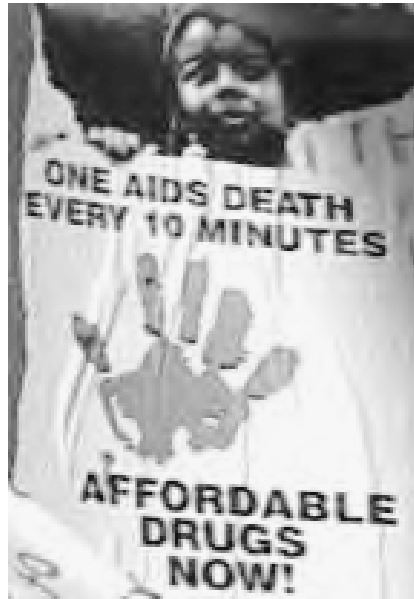
SI ist eine notwendige Antwort auf die weltweiten Bedingungen, denen Menschen in allen Ländern ausgesetzt sind. Sie werden bestimmt von der zunehmenden Ausbeutung durch internationale Konzerne, Großbanken und ihre Regierungen. In fast allen Ländern gibt es dagegen Widerstand. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung und Organisation von gegenseitiger, internationaler Unterstützung notwendig. Internationale Solidarität braucht eine internationale Organisation. Darüber hinaus sucht SI die Aktionseinheit mit internationalistischen, Umwelt-, Gesundheits-, Friedens-, Frauen- und Menschenrechtgruppen, den Gewerkschaften usw. Der monatliche Mitglieds-Mindestbetrag beträgt 3 DM. Kontaktadresse: Solidarität International, Egbert Balzer, Danckelmannstr. 14, 14059 Berlin, Tel. 030 30105451, Email: egbert37@gmx.de

**Für eine Wende
in der AIDS-Politik!**

**– für die sofortige
Erforschung und Erprobung
der Immuntherapie
mit öffentlichen Geldern!**

**Protestiert mit uns,
anderen Initiativen und politischen
Organisationen am Samstag,
den 7. Juli am Hermannplatz
in Berlin-Neukölln von 10-13 Uhr.
Dort finden verschiedene
Aktionsstände statt.**

**Unterstützen Sie unsere Unterschriftenaktion zur
sofortigen Erforschung und Erprobung der Immuntherapie!**



Schon gelesen?

**Die Broschüre zur Unterschriftenaktion:
"Neue Wege in der HIV-Therapie
– Wo stehen wir, was ist zu tun?"**

Dass der Antikörper anti-p24 die mit HIV infizierten Zellen zerstören kann, war selbst AIDS-Experten bei den Münchner AIDS-Tagen neu – eine Folge der weitgehenden Kontrolle der Wissenschaft, Lehre und Forschung durch die pharmazeutische Großindustrie. Mit der neuen Broschüre liegt jetzt eine populärwissenschaftliche Begründung für diese Therapie vor – ebenso wie eine Dokumentation ihres jahrelangen Boykotts sowie die Vorstellung der Ziele des Fördervereins "Neue Wege in der HIV-Therapie." Die Broschüre hat 24 Seiten, kostet 2,50 DM (Spendenpreis) und ist über die beim Impresum genannte Kontaktadresse des Fördervereins erhältlich.

In der WAZ vom 2. Juni kritisiert der Präsident der Deutschen AIDS-Gesellschaft, Prof. Brockmeyer, zurecht die erheblichen Kürzungen bei der AIDS-Forschung in Deutschland. Brockmeyer wörtlich: **"Insgesamt ist die klinische Forschung damit beinahe ausschließlich von der pharmazeutischen Industrie abhängig."**

An die Bundesministerin für Gesundheit:

Ich unterstütze im Kampf gegen AIDS die Forderung zur Erforschung der Passiven Immuntherapie mit p24-Antikörpern. Wir fordern daß alles getan wird, damit es zu einem baldigen Abschluß und Offenlegung der wissenschaftlichen Arbeiten und klinischen Studien mit dem p24-Antikörper kommt. Bei erfolgreichem Abschluß soll das p24 Antikörperpräparat kostenlos weltweit zur Verfügung gestellt werden.*

Name	Adresse	Beruf	Unterschrift
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

* Dies bedeutet natürlich nicht, dass diese Antikörperpräparate nichts kosten, sondern dass diese gegebenenfalls im Rahmen eines Programms, das natürlich bezahlt werden muss, von der WHO umsonst abgegeben werden soll. Dass dies politisch möglich und durchsetzbar ist, zeigt das Beispiel der in umfangreichen Programmen der WHO kostenlos angewendeten Antikörperpräparate gegen das Hepatitis-B-Virus.

Unterschriften bitte einsenden an unsere **Kontaktadresse** für Infos und zum Mitmachen (sowie v.i.S.d.P.) **oder Email senden an:** Förderverein "Neue Wege in der HIV-Therapie" c/o Dr. med. Günther Bittel, Siegfriedstraße 9, 47226 Duisburg. Tel.: 02065-31181; Fax: 02065-31182. Email: praxis.bittel@t-online.de. Bankverbindung: Deutsche Bank Duisburg, BLZ 350 700 30, Kontonr.: 5411855.

"Würdigt sein Leben – kommt in Aktion!"

Wir widmen diese Aktion dem 1994 an den Folgen von AIDS verstorbenen, international bekannten New Yorker ACT UP-Aktivist Aldyn McKean. Dieser forderte bei der Eröffnung des Welt-AIDS-Kongresses in Berlin mehr Forschung über die natürliche Immunabwehr bei Langzeitpositiven (= sog. "long term survivor"). Daraus sollen für eine erfolgreiche Therapie wichtige Erkenntnisse über die natürlichen Faktoren gewonnen werden, die die Entwicklung zum Vollbild-AIDS verhindern. Ganz in diesem Sinn fordern wir eine Intensivierung der Antikörper-Wissenschaft bei HIV. "Selfempowerment", durch eigenes Handeln Einfluß nehmen und nicht unmündiges Opfer bleiben, war sein wichtigster Antrieb. Das Motto bei seiner Gedenkfeier ist für uns eine Verpflichtung: **"Honor his life – take action" = "Würdigt sein Leben – kommt in Aktion!"**